

» WIR LÖSCHEN, « WO DER PISA-SCHOCK LODERT



Bild 1

16 Schülerinnen und ein Schüler der Berufsbildenden Schule (BBS) Germersheim (Bild 1) hatten ein Jahr „Feuerwehrtechnische Grundbildung“ durchlaufen. Am 13. Juni 2012 erhielten sie das Ausbildungszertifikat aus den Händen von Heike Raab, Staatssekretärin im Ministerium des Innern, für Sport und Infrastruktur.

Das waren jedoch nicht die ersten an dieser berufsbildenden Schule ausgegebenen Zertifikate. Zu Beginn des Schuljahres 2009/2010 startete die Ausbildung in dieser Art landesweit zum ersten Mal. Seitdem arbeiten die BBS Germersheim und die Freiwillige Feuerwehr Germersheim eng zusammen.

Der Landesfeuerwehrverband Rheinland-Pfalz unterstützt sie bei der Durchführung des Projekts. Es ermöglicht den Schülern, im Rahmen ihres Stundenplanes zusätzliche Qualifikationen im vorbeugenden und abwehrenden Brandschutz sowie der Ersten Hilfe zu erwerben. Dies kann den Schülern helfen, sich in unserer Gesellschaft besser einzubringen und damit letzten Endes auch ihre persönlichen Chancen am Arbeitsmarkt verbessern. ▶



Bild 2 bis 4 | Nichts wird ausgelassen. Die klassische Bekämpfung eines Brandes gehört ebenso dazu wie das Befreien einer schwerstverletzt eingeklemmten Person aus einem verunfallten Pkw.



Bild 5 | Großes Interesse an dem Projekt gab es auch bei der Politik.



Bild 6 | Landrat Fritz Brechtel bei seiner Ansprache

Bestreben

Die Schüler und Schülerinnen sollten den Stellenwert der ehrenamtlichen Feuerwehr als unverzichtbare Einrichtung im Rahmen des gesamten Bevölkerungsschutzes erkennen. Ziel war es, dabei unter Anleitung die Befähigung zur Übernahme von grundlegenden Tätigkeiten im Lösch- und Hilfeleistungseinsatz zu erlangen.

Ein ganzes Schuljahr lang ziehen alle Teilnehmer einmal pro Woche für zwei Stunden die Schutzbekleidung der Feuerwehr an. Praktisch und zugleich theoretisch beschäftigen sie sich mit genau den Themen, die ein „richtiger Feuerwehrmann“ in seiner Grundausbildung erlernt. Nichts wird ausgelassen. Die klassische Bekämpfung eines Brandes gehört ebenso dazu wie das Befreien einer schwerstverletzt eingeklemmten Person aus einem verunfallten Pkw (**Bild 2 bis 4**).

War bei den praktischen Lerninhalten hauptsächlich Teamarbeit gefragt, waren bei den schriftlichen Prüfungen alle andererseits auf sich alleine gestellt. Gerade bei schwierigen Themen wie Rechtsgrundlagen oder Verbrennungslehre konnte jeder Einzelne ganz schön ins Schwitzen kommen. Da wünschte sich sicherlich mancher Schüler eine Abkühlung mit dem C-Rohr.

Die Schülerinnen und Schüler sollten

- einen Einblick in einen bisher nicht bekannten technischen Bereich erhalten,
- sollten Helfen als bürgerliche Pflicht kennenlernen,
- gemeinsames zielgerichtetes Handeln unbewusst als beste Form der Integration erleben,
- sportliche Betätigung als Mittel zum guten Zweck erfahren,
- sollten gesunde Ernährung als Grundlage für Leistungsfähigkeit begreifen,
- vor allem arbeiten – und was die Feuerwehrleute verrichten, ist harte Arbeit –, ohne Anspruch auf direkte Vergütung akzeptieren lernen.

Erfolgreich

Weithin äußerten sich die Politiker begeistert. Warum nicht schon früher jemand auf den Gedanken gekommen sei, eine solche feuerwehrtechnische Ausbildung anzubieten, fragte der Germersheimer Landrat Dr. Fritz Brechtel. Bürgermeister Marcus Schaile hoffte, „dass das Projekt noch viele weitere Folgejahrgänge hat“. Und solche sollte es haben, wie sich in Germersheim inzwischen mit Stolz feststellen lässt (**Bild 6**).

Mit dem Schuljahr 2012/2013 befindet sich die Qualifizierung nun bereits in ihrem vierten Erfolgsjahr, wenn überhaupt noch von einem Projekt die Rede sein kann. „Wir sprechen vielleicht weiterhin von Projekt, weil wir in jedem Schuljahr eine andere Klientel von Schülern an die Arbeit der Feuerwehr heranführen“, so Wehrleiter Thomas Nährig (**Bild 7**). Mal sind es Schüler der Berufsfachschule I, die fast ausschließlich nur Schüler mit Migrationshintergrund besuchen. Ein anderes Mal, wie im Schuljahr 2011/2012, handelt es sich um das genaue Gegenteil: eine Hauswirtschaftsklasse mit 16 Schülerinnen und nur einem Schüler.

Das Projekt „Feuerwehrtechnische Grundbildung“ als Wahlpflichtfach hat den Erwartungen standgehalten. Mittlerweile wird das Fach an insgesamt zehn Schulen in Rheinland-Pfalz unterrichtet. Das zeugt von einem erfolgreichen Konzept, das für die Feuerwehren vor Ort sogar bereits einen Personalzuwachs brachte. Auch wenn die Schüler nicht in die Feuerwehr in ihrer Nähe eintreten, haben sie eine Chance, sich im Sozialgefüge unserer Gesellschaft besser zurechtzufinden.

Sich für andere einzusetzen und zu helfen, ist ein sehr wichtiger Lernerfolg bei dem Projekt. Dies tragen die Schülerinnen und Schüler zudem in ihr weiteres (Berufs-)Leben. Die Qualifikation wird von Landesseite als Teil der Grundausbildung von später



angestrebten Ausbildungen, wie z. B. „Brandschutzbeauftragten in Betrieben“, dienen. Innerhalb des Unterrichtes wurde u. a. ein 16-Stunden-Lehrgang in Erster Hilfe absolviert. Er wiederum ist Grundlage für den Erwerb des Lkw-Führerscheins und kann für den Führerschein der Klasse B ebenfalls verwendet werden.

Geschickt ist die Kombination mit dem Unterrichtsfach Sport und dessen Orientierung an den sportlichen Voraussetzungen für eine erfolgreiche Bewerbung bei Berufs- und Werkfeuerwehren. Dadurch ist es gelungen, den Schülern diesen Berufszweig zusätzlich zu eröffnen.

Sich einsetzen

„Wir brauchen Menschen, die sich stark machen“, so der damalige Innenminister Karl Peter Bruch u. a. bei seiner Ansprache bei der ersten Abschlussveranstaltung. Und alle bisher teilnehmenden Schüler haben sich stark gemacht. Allen voran der ehemalige Präsident des Landesfeuerwehrverbands Rheinland-Pfalz und Lehrer der BBS Germersheim, Studiendirektor Otto Fürst. Er war es, der maßgeblich für die Idee und konzeptionelle Abwicklung des Projektes verantwortlich war. Natürlich haben ihn Lehrerkollegen und Ausbilder der Freiwilligen Feuerwehr Germersheim unterstützt. Bei Letzteren war Hauptbrandmeister Andreas Magin für das Projekt verantwortlich, seines Zeichens auch Ausbildungsleiter der Feuerwehr Germersheim.

Genauso wichtig wie die Bereitschaft der Schüler ist jene der Ausbilder der Freiwilligen Feuerwehr. Die ehrenamtlichen Helfer sind für ihre eigentlichen Aufgaben – Retten, Löschen, Bergen, Schützen – zuständig. Personal aus ihren Reihen für ein solches, hauptsächlich am Vormittag durchgeführtes Projekt zu gewinnen, ist nicht immer einfach. Die Ausbilder müssen sich bei ihren Arbeitgebern zum Teil Urlaub nehmen oder Überstunden abfeiern – und das alles ohne Gegenleistung.



Bild 7 | Wehrleiter Thomas Nähring kann eine positive Bilanz ziehen.

„Wir wussten nicht, ob die Idee Erfolg versprechend ist, aber wir waren vom ersten Moment an von der Idee begeistert. Das machte uns Mut, ein solch umfangreiches Vorhaben anzugehen. Für jeden Feuerwehr-Ausbilder war es ein Mehr an Arbeit oder Aufwand. Jugendlichen mit der Vermittlung von Sozialkompetenzen dazu zu verhelfen, in der Gesellschaft besser zurechtzukommen, am Arbeitsmarkt eventuell Chancen zu verbessern, war unsere Motivation“, fasste Wehrleiter Nährig zusammen.

Ausgezeichnet

Den Schülern kamen all die sozialen Aspekte zugute. Außerdem hat sich das Engagement für die Berufsbildende Schule und für die Freiwillige Feuerwehr Germersheim gelohnt. Zum einen überreichten die Unfallkasse Rheinland-Pfalz und die Versicherungskammer Bayern als öffentlicher Versicherer der Pfalz gemeinsam einen Scheck über 6.000 Euro. Die Summe ist zur Einrichtung eines Krafttrainingsbereichs für den Schulsport der Berufsbildenden Schule vorgesehen, den die Feuerwehr gleichfalls nutzen kann. Zum anderen gehören zwischenzeitlich vier ehemalige Schüler zur Germersheimer Feuerwehr.

Als Wertschätzung für ihr Gesamtengagement sehen beide Projektpartner letztendlich die Auszeichnung mit dem 2. Platz des

„IF-Stars 2012“. Bei Schule und Feuerwehr war die Freude riesig, als die Nachricht über die Platzierung und die Einladung zur Preisverleihung beim Deutschen Feuerwehrtag in Frankenthal eintraf.

Neue Aufgaben

Jetzt sind die Verantwortlichen in Politik, Verbänden und Unternehmen in der Pflicht. An ihnen liegt es, ob ein solches Projekt oder das Ehrenamt im Gesamten in Zukunft überhaupt noch funktioniert. Die Freiwillige Feuerwehr Germersheim stellt sich dem Wandel der Zeit und den Herausforderungen. ■

Wehrleiter Thomas Nährig
Freiwillige Feuerwehr Germersheim



HINWEISE



Weitere Informationen sind erhältlich

- bei Schulleiter Rainer Sprotte
Berufsbildende Schule
Germersheim/Wörth
Postfach 1260
76712 Germersheim
- auf der Homepage der Feuerwehr
Germersheim unter
www.feuerwehr-germersheim.eu
oder
info@feuerwehr-germersheim.eu
- beim Landesfeuerwehrverband
Rheinland-Pfalz e. V.
in Koblenz unter
www.lfv-rlp.de
oder
post@lfv-rlp.de